

### Vortrag

## Studie zur kulturellen Teilhabe behinderter Menschen

**PROF. DR. MONIKA SEIFERT**

Vorsitzende Deutsche Heilpädagogische Gesellschaft e.V.

# Kulturelle Teilhabe von Menschen mit Behinderung

## Ergebnisse einer Befragung in Berlin

## Behindertenrechtskonvention der Vereinten Nationen (2009)

### Zielsetzung

- vollständige gesellschaftliche **Partizipation** (Teilhabe) und **Inklusion** (Zugehörigkeit)
  - ➔ Menschen mit Behinderungen sind gleichberechtigte Bürger/innen.
  - ➔ Sie gehören selbstverständlich dazu – in allen Lebensbereichen.
  - ➔ Die gesellschaftlichen Bedingungen sind so zu gestalten, dass eine umfassende Teilhabe am Leben in der Gemeinschaft möglich ist – von Anfang an.

## Kulturelle Teilhabe ist Menschenrecht

### ➔ Artikel 30 UN-BRK:

#### Teilhabe am kulturellen Leben sowie Erholung, Freizeit und Sport

[...]

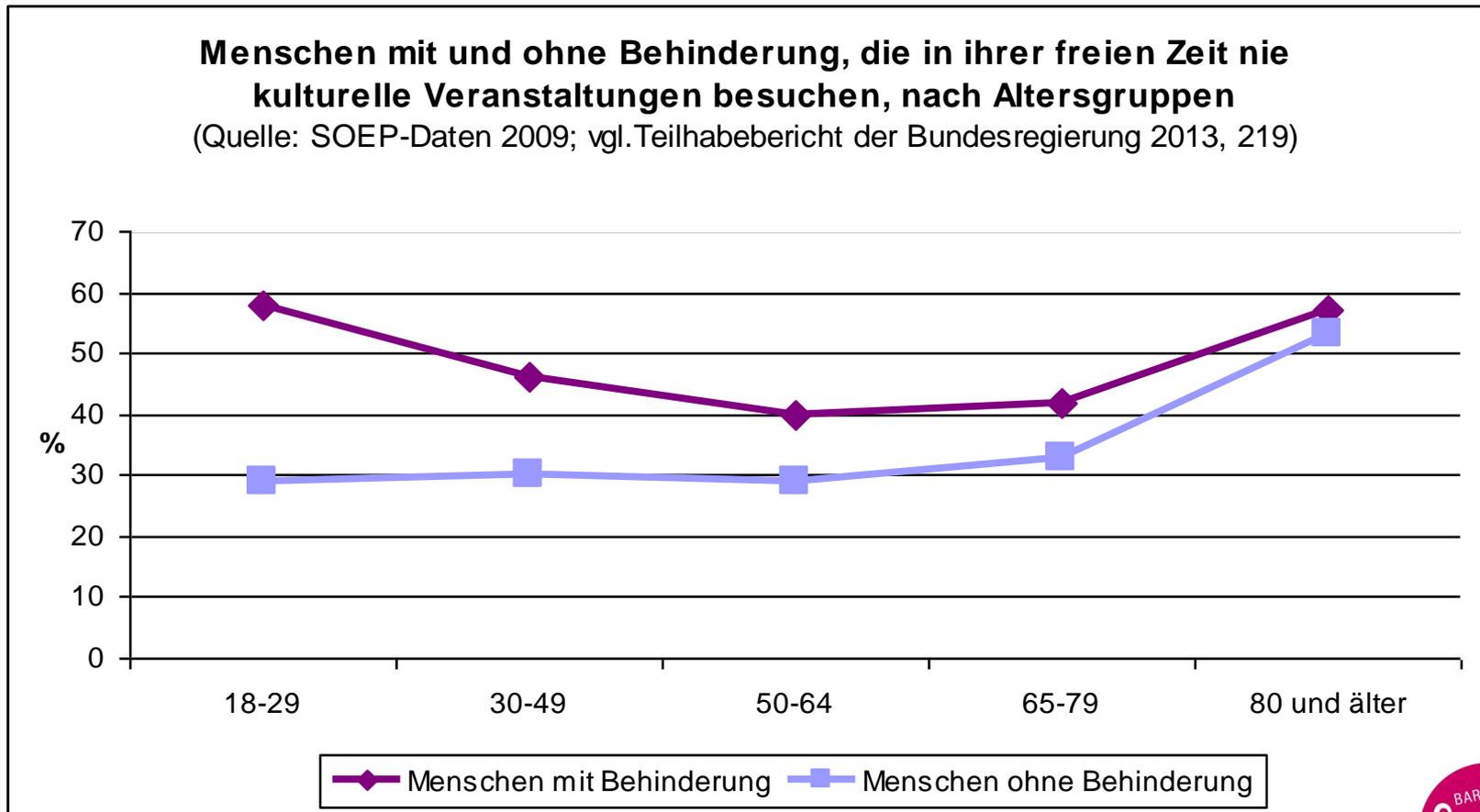
- Zugang zu Filmen, Theatervorstellungen und anderen kulturellen Aktivitäten sowie zu Orten kultureller Darbietungen und Dienstleistungen, wie Theatern, Museen, Kinos, Bibliotheken ...
- Möglichkeit zur Entfaltung des eigenen kreativen, künstlerischen und intellektuellen Potenzials

[...]

## Teilhabe an Kultur – als Akteur

- **Für Menschen mit Lernschwierigkeiten meist spezielle Angebote innerhalb des Systems Behindertenhilfe**
  - Musikgruppen, Malkurse, Theatergruppen, Literaturgruppen ...
  - Aufführungen: überwiegend in einer „internen Öffentlichkeit“
  - Kreative Angebote an Volkshochschulen nur selten für den Personenkreis geöffnet
- **Kulturelle Darbietungen von Menschen mit Lernschwierigkeiten in der Öffentlichkeit nur punktuell**
  - Theateraufführungen, Konzertveranstaltungen, Kunstausstellungen
  - Gute Beispiele für gemeinsame Theater- oder Musikdarbietungen von Menschen mit und ohne Behinderung

### Besuch von Kulturveranstaltungen



## Hindernisse für die kulturelle Teilhabe von Menschen mit Behinderung

- **Barrieren in den Köpfen**  
(Vorbehalte, Vorurteile, Intoleranz)
- **Barrieren in der Umwelt**  
(bauliche Gegebenheiten, Transportmittel, Information und Kommunikation, Zugänglichkeit zu öffentlichen Einrichtungen und Diensten)
- **Barrieren durch mangelnde finanzielle Mittel**
- **Personbezogene „Barrieren“**  
(individuelle Disposition, Motivation, Selbstwertgefühl, biografische Erfahrungen)

## Befragung von Kulturlogen-Gästen mit Behinderung

- **Fragestellung:** Erwartungen, Erfahrungen und Wünsche der Gäste im Hinblick auf kulturelle Teilhabe
- **Zeitraum:** April - August 2013
- **Adressatenkreis:** 185 Gäste
- **Rücklaufquote:** 51 %
- **Form der Befragung:** Fragebogenerhebung

**Unsere Arbeit**  
Die Kulturloge Berlin ermöglicht Menschen, mit geringem Einkommen kostenfrei den Zugang zu Kultur- und Freizeiteinrichtungen der Stadt Berlin. Die Organisation für Berlin wird zusammen mit unserem Team ehrenamtlicher Mitarbeiter und dem Stadtteilverein Tiergarten von Angela Meyenburg (Personallotsen für Kultur und Gemeinwohl) durchgeführt.

**Kontakt**  
Für Informationen zur Reservierung wenden Sie sich an den Stadtteilverein Tiergarten e.V. Mo, Di, Mi und Fr 10 – 12 Uhr, Do 15 – 17 Uhr Tel. 030 288 673 00 [info@kulturloge-berlin.de](mailto:info@kulturloge-berlin.de) [www.kulturloge-berlin.de](http://www.kulturloge-berlin.de)

Sie haben ein Handy und finden unsere Arbeit klasse? Mit einer SMS an die Charity-Telefonnummer 81190 – Kennwort: Salz – können Sie unsere Arbeit mit 5 Euro fördern. Mehr Infos unter [www.kulturloge-berlin.de](http://www.kulturloge-berlin.de) Vielen Dank für Ihre Unterstützung!

Mit freundlicher Unterstützung von



Ihr Schlüssel zur Kultur



## Personenkreis der Befragten

### Anzahl:

94 Personen

### Alter:

17 – 64 Jahre

### Geschlecht:

58 % Frauen

42 % Männer

### Beeinträchtigungen:

geistig, körperlich,  
psychisch

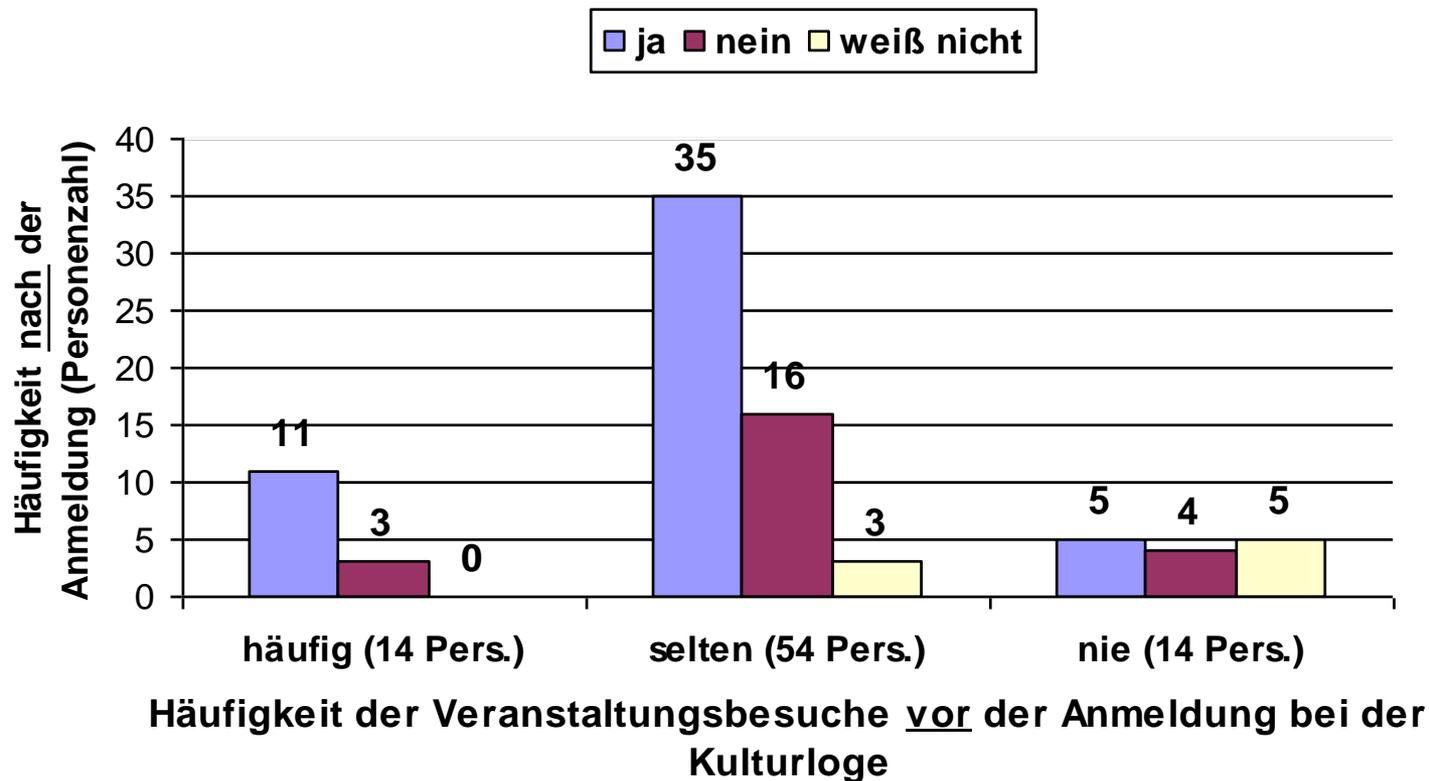
### Arbeitssituation

- 67 % Werkstatt für behinderte Menschen
- 4 % allgemeiner Arbeitsmarkt
- 9 % arbeitslos
- 2 % in Ausbildung
- 11 % in Rente
- 6 % Sonstiges

### Wohnform

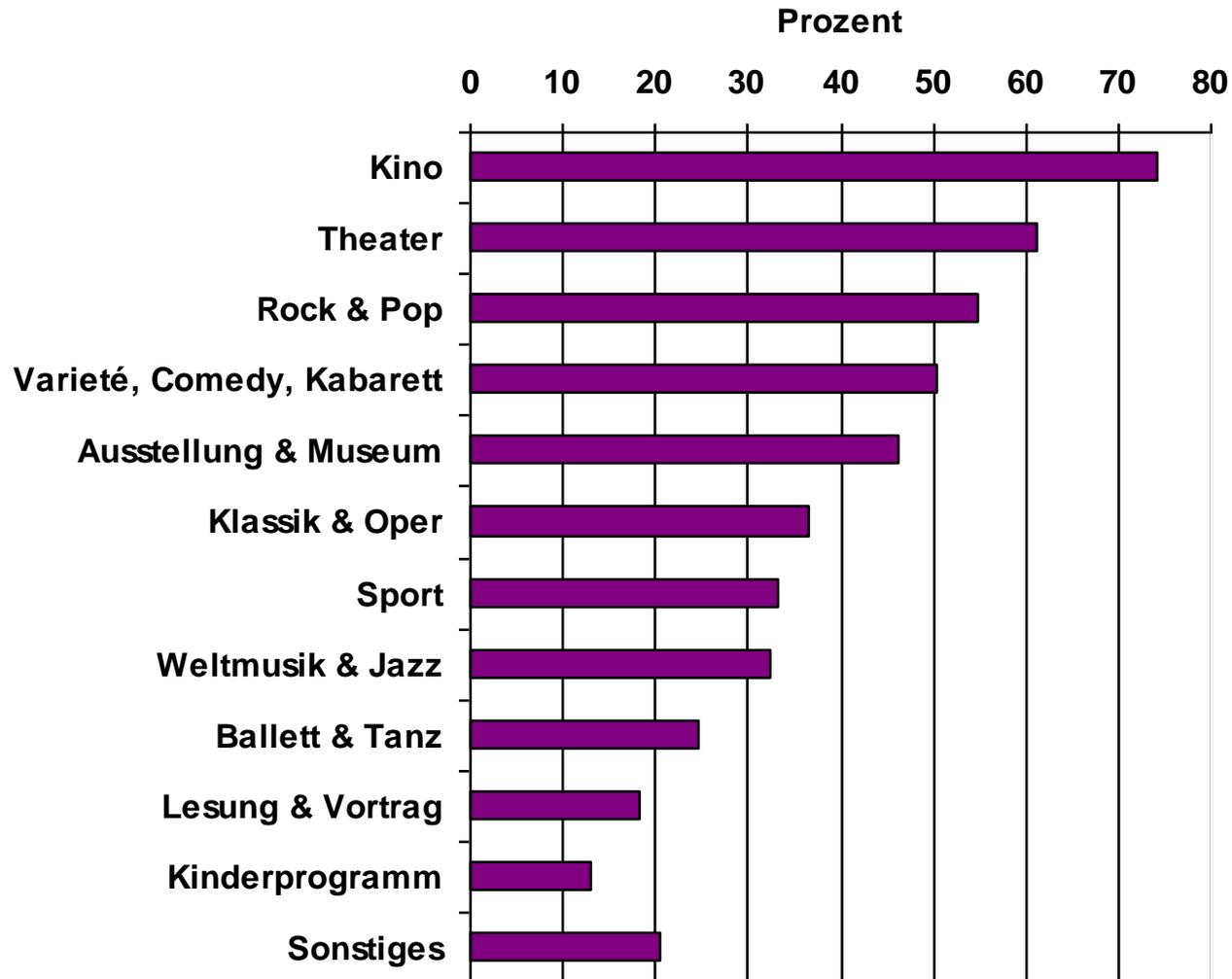
- 38 % Wohngemeinschaft
- 11 % Wohnheim
- 40 % allein (überw. ambulant unterstützt)
- 7 % zu zweit
- 4 % in der Familie

### Gehen Sie jetzt häufiger zu Kulturveranstaltungen als früher? (n=82)



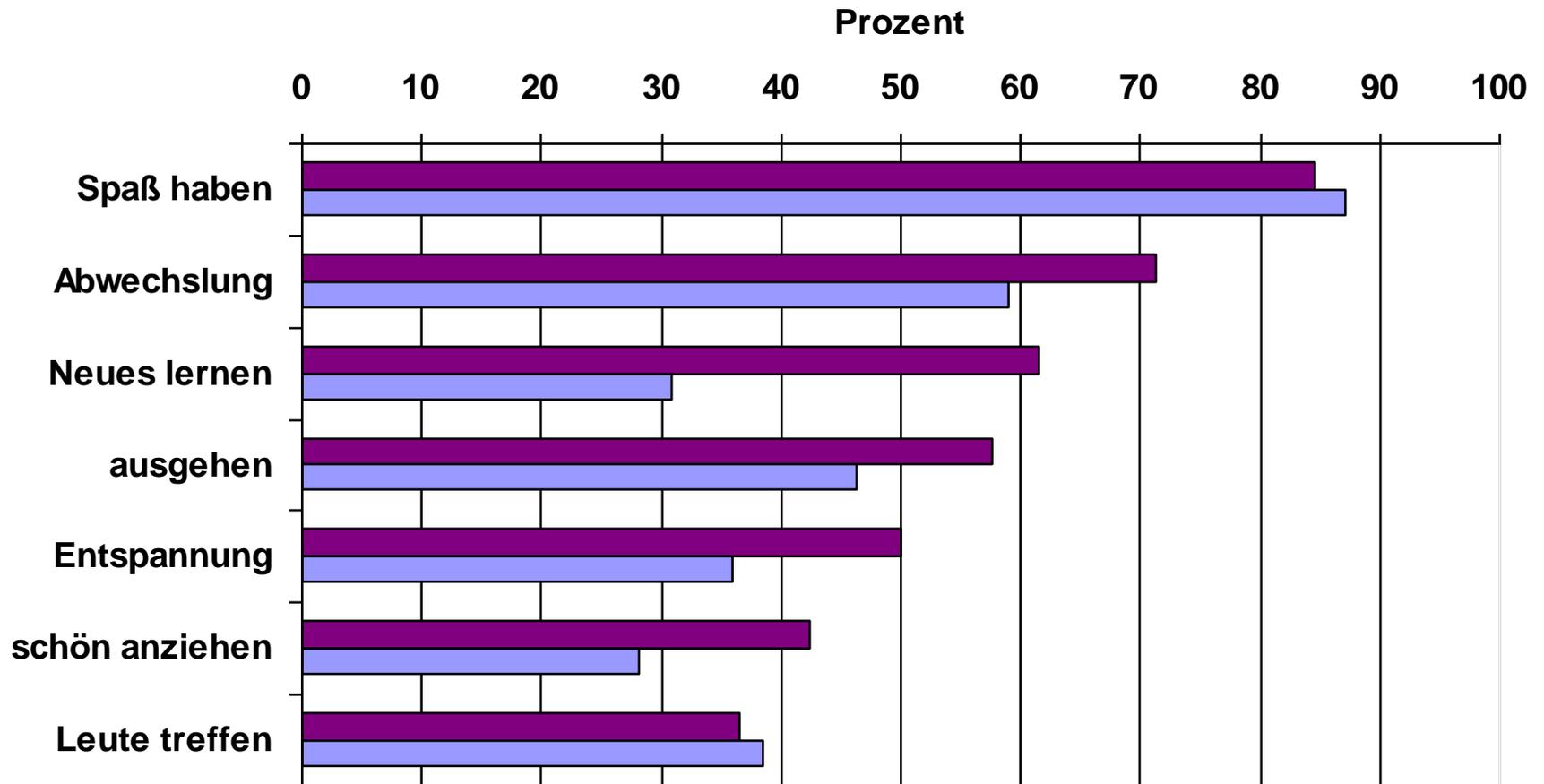
# Welche Kultur-Veranstaltungen interessieren Sie?

(n = 94; Mehrfachnennung)



# Was ist für sie wichtig, wenn Sie zu einer Kulturveranstaltung gehen? (Mehrfachnennung)

■ Frauen (n=53) ■ Männer (n=39)



## Soziales Erleben beim Kulturbesuch

→ 80 % der Befragten: „zweite Karte“ zur Einladung einer Person nach Wahl ist wichtig

### Begründung

- Kosten – Spaßfaktor – Gelegenheit zum Austausch
- mehr Sicherheit – Unterstützung bei der Orientierung
- Motivationale Aspekte

### Bevorzugte Begleitpersonen

- Freund/in (55 %) – Betreuer/in (33 %) – Familienangehörige (28 %) – Leute aus der WG (23 %)

## Erschwernisse bei der Realisierung weiterer Veranstaltungsbesuche

→ 83 % der Befragten möchten öfter als bisher  
zu Kulturveranstaltungen gehen

### Erschwernisse

- kein passendes Angebot
- ungünstige Veranstaltungszeiten
- eigene Befindlichkeit
- mangelnde Zeitkapazitäten des Personals der  
Wohngemeinschaft bzw. der Wohngruppe
- Belastungserleben bei Veranstaltungsbesuch in Gruppen

## Vorschläge von Gästen mit Behinderung zur Weiterentwicklung

- **Organisation der Vermittlung durch die Kulturloge**
  - mehr Angebote – mehr inhaltliche Informationen
  - Erweiterung der Informationswege
  - längere Vorlaufzeit – günstigere Termine
- **Erweiterung des Angebotspektrums**
  - spezielle Wünsche in den Bereichen Sport, Musik, Theater, Zirkus, Varieté/Comedy/Kabarett
- **Wünsche an die Kulturveranstalter**
  - mehr Kooperationspartner der Kulturloge
  - Barrierefreiheit der Veranstaltungsorte (Vermerk im Programm)
  - weiterhin kostenlos Angebote
  - kostenloses Mineralwasser für Gäste der Kulturloge

## Wertschätzung der Kulturloge – aus Sicht von Gästen mit Behinderung

- *„Ich finde die Kulturloge-Veranstaltungen echt super, weiter so, man kann es richtig gut nutzen, vor allem wenn man Geldprobleme hat.“*
- *„Schönen Dank! Vielen Dank, dass es Euch gibt! Vielen Dank, für die Karten; vielen Dank allen Mitarbeitern.“*
- *„Ich finde es sehr, sehr gut bei der Kulturloge teilnehmen zu dürfen (...) inmitten der Gesellschaft sein, aus dem Alltagstrott herauskommen.“*
- *„(...) sie schenkt Lebensfreude.“*

## Nachhaltige Wirkung

- Kulturloge – „Brückenbauer“ zwischen dem kulturellen und dem sozialen Sektor
- Sensibilisierung der Verantwortlichen der Kulturszene für die Belange von Kulturinteressierten mit Behinderung
- neue Erfahrungen für Veranstaltungsbesucher/innen ohne Behinderung – Erkennen von Gemeinsamkeiten
- bereichernde Lernprozesse bei den Vermittlungspersonen
- Erleichterung des Zugangs zu Kulturveranstaltungen für Menschen mit Behinderung

**Danke**  
**für Ihre Aufmerksamkeit!**

Kontakt: [monikaseifert@gmx.de](mailto:monikaseifert@gmx.de)

